

# Hippotherapie – „vom Pferd durch den Wald gegangen“

Die Hippotherapie in der neurologischen Reha der aks gesundheit ist Teil eines interdisziplinären Therapieansatzes - Unter Hippotherapie verstehen wir den rein medizinischen Einsatz des Pferdes. Sie kann als Ergänzung und Erweiterung der Physiotherapie auf neurophysiologischer Grundlage gesehen werden. Hippotherapie muss ärztlich verordnet werden und wird von Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten mit der Zusatzausbildung „Hippotherapie“ durchgeführt.

## Neurophysiologische Grundlage der Hippotherapie

Subcortikal gespeicherte Bewegungsmuster und Muskelfunktionen wie zum Beispiel das Gehen, die im Zuge einer neurologischen Erkrankung gestört oder „vergessen“ wurden, können wieder erlernt, verbessert oder manchmal einfach nur erhalten werden. Bei der Hippotherapie überträgt das Pferd auf die aufrecht sitzende Person ungefähr 100 dreidimensionale Schwingungsimpulse pro Minute, die von der Bewegungsanforderung und vom Bewegungsablauf für die Patientin bzw. den Patienten nahezu identisch sind mit dem Gehen. Die für das Gehen so überaus wichtige Beckenbeweglichkeit und Rumpfaufrichtung werden durch die Reitbewegungen sehr gut trainiert. Durch den typischen Reitsitz und die dabei wirkende Dehnung auf die Adduktoren kann eine bestehende Spastik sicht- und fühlbar gehemmt bzw. nach kurzer Zeit in der Regel aufgelöst werden. Weiterhin positiv wirkt sich die Pferdebewegung auf Gleichgewicht und Koordination, auf Rumpfaufrichtung und Kontrolle, auf die sensomotorische Integration und Psychomotorik aus.

## Therapieablauf

Durchgeführt wird die Hippotherapie im Rahmen der neurologischen Rehabilitation einmal wöchentlich, in Blöcken von zehn Einheiten. Die Behandlungsdauer beträgt zwanzig Minuten und ist schlussendlich abhängig von der Leistungsfähigkeit und Belastbarkeit der Betrof-

fenen. Zum Einsatz kommen speziell ausgebildete Therapiepferde, die von einer Pferdeführerin bzw. einem Pferdeführer am kurzen Zügel auf Anweisung der durchführenden Therapeutin, des durchführenden Therapeuten, geführt werden. Dabei gibt es keinerlei aktive Einwirkung des Patienten, der Patientin auf das Pferd. Betroffene reagieren nur im Rahmen ihrer Möglichkeiten auf die Bewegungsimpulse, die vom Pferd auf sie einwirken. Sie werden, wie es ein Patient einmal ausdrückte, „vom Pferd durch den Wald gegangen“.

## Indikationen - Wer profitiert von der Hippotherapie?

Wie keine andere Behandlungsmethode bietet die Hippotherapie Menschen mit den unterschiedlichsten neurologischen Bewegungsstörungen und dadurch gestörter oder verlorener Gehfähigkeit, eine harmonische Fortbewegung im Raum. In erster Linie sind es neurologische Symptome, die behandelt werden. Hauptindikationen sind auftretende neurologische Bewegungsstörungen bei Multipler Sklerose, nach Schädel-Hirn-Verletzung oder Schlaganfall, bei extrapyramidalen Bewegungsstörungen wie z. B. Torticollis spasmodicus, Chorea Huntington oder Morbus Parkinson. Bei Kindern primär nach frühkindlicher Hirnschädigung und anderen neurologischen Krankheitsbildern.

## Wirksamkeit

Nicht immer kann der Nachweis erbracht werden, dass eine Therapiemethode „evident“ ist. Es gibt Be-

handlungen, die unbestritten sind, auch ohne, dass es dafür im Sinne der Evidenz basierten Medizin Beweise gibt oder je geben wird. Ein findiger Mensch drückte das einmal wie folgt aus: „Fehlen von bewiesenem Nutzen und Fehlen von Nutzen per se sind nicht das gleiche“.



## Kontakt

aks gesundheit GmbH  
Neurologische Reha  
Rheinstraße 61  
6900 Bregenz  
T 055 74 / 202-3000  
nr@aks.or.at  
www.aks.or.at

Weitere Informationen:  
Hans Rinner, Hippotherapeut  
M 0664 / 802 83 599



Der Kontakt zum Pferd hat auch eine therapeutische Wirkung. (Foto: iStock)